

## Information für Eltern - Schulabsentismus (Schulvermeidung)

### Das Kind/ der oder die Jugendliche möchte nicht mehr in die Schule gehen – Was ist der Grund?

Möchten Kinder oder Jugendliche nicht mehr zur Schule gehen oder verweigern den Schulbesuch ganz, kann dies verschiedene Ursachen haben:

- Schulangst: Vermeidung des Schulbesuchs aufgrund von Situationen in der Schule, z.B. Überforderung, Mobbing, Probleme mit Lehrkräften, etc.
- Schulphobie: Vermeidung der Schule im Zusammenhang mit Trennungsangst; Ängste und große Besorgnis, dass den Eltern etwas zustoßen könnte, das Kind/ der oder die Jugendliche möchte gerne zu Hause/bei den Eltern sein
- Andere Ängste, z.B. soziale Ängste oder Prüfungsangst
- Generelle Schulunlust/Schulschwänzen: Das Kind, der oder die Jugendliche hat keine Lust, sich mit schulischen Inhalten und Lernen zu beschäftigen, häufig erscheint ihm oder ihr dies sinnlos; Beschäftigung mit Dingen, die Spaß machen und die wichtiger erscheinen

Oft ist es ein Zusammenspiel von mehreren Faktoren, wenn Kinder/Jugendliche nicht mehr in die Schule gehen.

Manche Kinder/Jugendliche können die Gründe für ihr Fernbleiben nicht benennen. Sie reagieren eventuell mit körperlichen Symptomen wie Bauchschmerzen, Kopfweh, Übelkeit, ohne, dass der Arzt eindeutig eine körperliche Erkrankung feststellen kann. Oft treten diese Symptome am Wochenende, in den Ferien und nachmittags nicht auf.

Andere Kinder/Jugendliche benennen eindeutig, dass sie nicht mehr in die Schule gehen wollen und lassen sich nicht überzeugen, den Schulbesuch wieder aufzunehmen.

Einige Kinder und Jugendliche fehlen gelegentlich (Fernbleiben in einzelnen Stunden, regelmäßiges Zu- Spät-Kommen), manche fehlen mehrere Tage pro Woche oder gehen gar nicht mehr zur Schule. Es gibt Kinder und Jugendliche, die morgens das Haus verlassen und nicht in der Schule ankommen. Manche Kinder und Jugendliche besuchen noch den Unterricht, verweigern aber jede Mitarbeit – das nennt man passives Verweigern.

Schulabsentismus (Schulvermeidung) tritt vermehrt im Jugendalter (Klasse 8-9) auf. Bei einigen Kindern beginnt es allerdings recht früh, manchmal schon in der Grundschule.

### Folgen von Schulabsentismus

Schulabsentismus geht langfristig mit ernststen Folgeproblemen einher. Je länger das Vermeiden anhält, desto schwieriger ist es, den regelmäßigen Schulbesuch wieder zu erreichen. Die Schullaufbahn und somit das Erreichen eines Abschlusses sind gefährdet. Da wichtige Bildungs- und Erfahrungserfahrungen und entsprechende soziale Kontakte fehlen, ist nachfolgend auch der Übergang in einen Beruf deutlich schwieriger.

Häufig kommt es zu einem Teufelskreis von Vermeidung, mangelndem Erfolg und Frustration mit erneuter Vermeidung.

Das Schulschwänzen kann eine Vorstufe von späterem gesetzwidrigem Verhalten sein.

Schulabsentismus stellt, zusätzlich zu den pädagogischen und psychologischen Argumenten, einen gravierenden Verstoß gegen die gesetzlich festgelegte Schulpflicht (siehe §34 bis §41 SchulG) dar und kann deshalb eine Ordnungswidrigkeitsverfahren und eine Bußgeldzahlung nach sich ziehen.

## Was kann getan werden, damit Ihr Kind wieder zur Schule kommt?

Es ist sehr wichtig, die Schulvermeidung frühzeitig als solche zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um den Schulbesuch wieder herzustellen. Häufig leiden Kinder selbst unter der Situation. Sie sollten mit ihren Sorgen und Befürchtungen ernst genommen werden.

Bei körperlichen Symptomen sollte die gründliche Abklärung einer Erkrankung durch den Arzt erfolgen. Eine sich ständig wiederholende Krankschreibung ohne die Feststellung einer körperlichen Ursache ist jedoch nicht ratsam. Mit leichtem Unwohlsein kann ein Kind/ ein Jugendlicher oder eine Jugendliche die Schule besuchen.

Unabdingbar ist eine gute und vertrauensvolle Kooperation von Schule und Elternhaus. Wir möchten uns mit Ihnen austauschen, Sie kennen Ihr Kind am besten und wir sorgen uns.

Falls sich herauskristallisiert, dass eine Situation in der Schule der Auslöser des Fehlens ist, sollten Maßnahmen ergriffen werden, um gemeinsam Lösungen dafür zu finden.

Bei Schulunlust/ Schulschwänzen ist eine enge Rückkopplung von Schule und Elternhaus besonders wichtig. Dabei helfen Absprachen zur zeitnahen Rückmeldung, wenn ein\*e Schüler\*in in der Schule fehlt. Zeitweise kann es nötig sein, die elterliche und schulische Kontrolle zu erhöhen.

Es wird geraten, zunächst das Gespräch innerhalb der Schule zu suchen. Ansprechpersonen sind Klassenlehrkräfte, Schulsozialarbeit, sonstige Fachkräfte mit einem guten Kontakt zu Ihrem Kind. Weitere Unterstützung kann ggf. durch die unten aufgeführten, externen Ansprechpartner\*innen im Handlungsfeld Schulabsentismus erfolgen.

Zeigt das Kind/ der oder die Jugendliche gravierende, psychische Auffälligkeiten, die zu einer Überforderungssituation in der Schule führen, kann ggf. die Vorstellung in einer Sozialpsychiatrischen Praxis oder die Aufnahme einer Psychotherapie/ Familientherapie notwendig werden. Da die Wartezeiten auf einen Psychotherapieplatz sehr lang sein können, sollten Eltern sich zeitnah darum kümmern und sich bei mehreren Praxen auf die Warteliste setzen lassen oder über die Terminservicestelle der Kassenärztlichen Vereinigung (Tel. 116 117) einen psychotherapeutischen Sprechstundentermin vereinbaren.

Die Kontaktdaten von Sozialpsychiatrischen Praxen und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten und -therapeutinnen finden Sie unter der Arzt- und Therapeutesuche der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. [Arzt- und Psychotherapeutesuche | KVWL](#)

Den Kontakt zur Kinder- und Jugendpsychiatrie Dortmund finden Sie unter [LWL | Startseite - LWL- Jugendpsychiatrie Dortmund \(lwl-jugendpsychiatrie-dortmund.de\)](#)

Wichtig für Sie als Eltern zu wissen ist, dass der Schulbesuch trotz bestehender Ängste wieder hergestellt werden sollte. Das Vermeidungsverhalten führt nur kurzfristig zur Erleichterung, mittel- und langfristig verstärkt und verfestigt es die Ängste. Bei Ängsten zeigen sich besonders häufig körperliche Symptome (z.B. Übelkeit bis hin zum Erbrechen).

### Ansprechpartner zum Thema Schulabsentismus:

- Ansprechpersonen innerhalb der Schule: Klassenlehrkräfte, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, sonstige Fachkräfte mit einem guten Kontakt zum Schüler/ zur Schülerin
- Fachstelle Schulabsentismus/ Schulpsychologische Beratungsstelle für die Stadt Dortmund, Tel.: (0231) 50-27177
- Kontakt- und Beratungsverbund für schulumüde und schulverweigernde Jugendliche, Tel. (0231) 50- 100 17
- Gesundheitsamt der Stadt Dortmund, Kinder- Jugendgesundheitsdienst, Tel. (0231) 50-23579
- Jugendamt/Jugendhilfedienst, Telefon: 0231 50-0
- Psych. Beratungsdienst- Beratungsstellen in den Stadtbezirken